

Soil Boost – Ecological Quarter towards Net Zero Land Consumption

In growing urban agglomerations, different interests compete for scarce space: the need for residential and commercial areas, infrastructure expansion and the preservation of green spaces are often in conflict. This competition often leads to the sealing and degradation of valuable soils, which impairs their biological, hydrological and climatic functions.

Using the example of the retail area in Wechloy, north of the highway, we are looking at the question of how the retail development with its low building and usage density and the large, heavily sealed areas can be turned into a lively, mixed and ecologically highly valuable district.

To this end, we work in groups of three, will often travel to the area, cooperate with NABU Oldenburg, draw a large axonometry instead of building a model and design innovative strategies and spaces to create a climate-positive, lively, mixed-use neighborhood in the middle of nature.

The paradigm of net-zero land consumption is fundamental to reducing anthropogenic pressure on soils and ensuring the preservation of ecologically valuable open spaces in urban agglomerations.

With this task, we are addressing the current demand for a circular land economy. In order to achieve the ambitious goal of “net zero” land consumption by 2050, the German government is planning far-reaching, innovative spatial planning concepts. These measures should not only drastically reduce land consumption, but also significantly increase sustainability in urban development.¹

Read more

[Regierung will „Netto-Null“-Flächenverbrauch bis 2050](#)

[Versiegelung vs. Grünflächen: So sind die Städte auf die Klimakrise vorbereitet](#)

[Was ist eigentlich ... Flächenkreislauwirtschaft?](#)

Architecture — MA 2.1 Urbanism, Tuesday 08:30 — 1:30 in Room HB2 II-15



Quelle: © Google Streetview

Boden Boost – Ökologisches Quartier hin zu einem Netto-Null Flächenver- brauch

In wachsenden urbanen Agglomerationen konkurrieren unterschiedliche Interessen um den knappen Raum: der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen, der Infrastrukturausbau und der Erhalt von Grünflächen stehen oft im Konflikt. Diese Konkurrenz führt häufig zur Versiegelung und Beeinträchtigung wertvoller Böden, was deren biologische, hydrologische und klimatische Funktionen beeinträchtigt.

Am Beispiel des Einzelhandelsareals in Wechloy, nördlich der Autobahn, beschäftigen wir uns mit der Fragestellung, wie aus der Einzelhandelsbebauung mit ihrer niedrigen Bebauungs- und Nutzungsdichte und den großen, stark versiegelten Flächen ein lebendiges, gemischtes und ökologisch hoch wertvolles Quartier gestaltet werden kann.

Dazu arbeiten wir in Dreiergruppen, werden oft ins Gebiet fahren, kooperieren mit dem NABU Oldenburg, zeichnen eine große Axonometrie statt

ein Modell zu bauen und entwerfen innovative Strategien und Räume, um ein klimapositives, lebendiges, nutzungsgemischtes Quartier mitten in der Natur zu schaffen.

Das Paradigma des Netto-Null Flächenverbrauchs ist fundamental, um den anthropogenen Druck auf Böden zu verringern und den Erhalt ökologisch wertvoller Freiräume in urbanen Agglomerationen sicherzustellen.

Mit dieser Aufgabe setzen wir an der aktuellen Forderung nach einer Flächenkreislaufwirtschaft an. Um bis 2050 das ambitionierte Ziel des „Netto-Null“-Flächenverbrauchs zu erreichen, plant die Bundesregierung tiefgreifende, innovative Raumplanungskonzepte. Diese Maßnahmen sollen nicht nur den Flächenverbrauch drastisch reduzieren, sondern auch die Nachhaltigkeit in der urbanen Entwicklung signifikant steigern.¹

Mehr dazu

[Regierung will „Netto-Null“-Flächenverbrauch bis 2050](#)

[Versiegelung vs. Grünflächen: So sind die Städte auf die Klimakrise vorbereitet](#)

[Was ist eigentlich ... Flächenkreislaufwirtschaft?](#)

Architektur – MA 2.1 Städtebau, Dienstags 08:30 – 13:30 Uhr im Raum HB2 II-15



Quelle: © Google Streetview